

„Wir müssen Flüchtlinge willkommen heißen“

Demonstration „Um Europa keine Mauer“ der Linksjugend Ortenau

Offenburg (ds). „Nein, Sie müssen sich keine Sorgen machen“, beruhigte gestern Nachmittag der Polizeibeamte eine Passantin am Offenburger Busbahnhof. Wenige Minuten später, kurz nach 14 Uhr, setzte sich der Demonstrationzug mit etwa 85 Teilnehmern unter dem Motto „Um Europa keine Mauer“ auch schon in Richtung Innenstadt in Bewegung. Organisiert von der Linksjugend Or-

tenau sollte die Kundgebung auf die Asylpolitik der EU aufmerksam machen.

„Wir möchten, dass sich die Menschen hier mit dem Thema beschäftigen und darauf aufmerksam machen, dass es Menschen gibt, die an Weihnachten nichts zu feiern haben“, erklärte Initiator Yannick Hinzmann. „Wir müssen endlich wieder etwas Menschlichkeit zeigen und die Flüchtlinge herzlich will-

kommen heißen. Und nicht wie der rechte Mob in Dresden, der sagt, dass Ausländer die Arbeitsplätze wegnehmen“, so Hinzmann weiter. Claudia Roloff vom ökumenischen Arbeitskreis Asyl, Mitveranstalter der Demo, ergänzte: „Wir müssen die humanistischen Ideale, auf die wir in unserer Gesellschaft so stolz sind, auch in der Flüchtlingspolitik verwirklichen.“ Auch das Diakonische Werk unterstützte die gestrige Kundgebung. Warum, erklärte Giles Stacey: „Die Antwort von Europa und der ganzen Welt auf die Flüchtlingsproblematik ist sehr mager.“ Offensichtlich sei aber die Not und der Tod vieler Flüchtlinge nicht medienwirksam genug. „Wir fordern weitere Aufnahmeprogramme für Flüchtlinge aus Syrien und dem Irak“, so Giles Stacey.

Völlig friedlich verlief die Demonstration, die nach der zentralen Kundgebung am Rathaus gegen 16 Uhr am Lindenplatz endete. Weitere Mitveranstalter waren Die Linke, die IG Metall, die Jugendorganisation der IG Bau Südbaden sowie der Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten.



Demonstration für mehr Menschlichkeit: Vom Busbahnhof ging es durch die Offenburger Innenstadt zum Lindenplatz.

Foto: ds